

„Besser miteinander als übereinander reden!“

Weidetierhalter informieren über das Leben mit dem Wolf

Ist der hohe Schutzstatus des Wolfes in Deutschland noch gerechtfertigt? Wir Weidetierhalter sagen „Nein“ und das aus gutem Grund:

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen und der Wolfsschutz sind schon jetzt anspruchsvoll und kaum bezahlbar. Der Wolf stellt uns Weidetierhalter schon seit längerem vor wirtschaftlich unlösbare Probleme.

Alle sprechen von Artenschutz, wir Weidetierhalter fördern die Artenvielfalt: Die Weidetierhaltung auf zu erhaltendem Grünland, ist die Basis für den Artenschutz im Offenland. Doch die Gefahr für das Ende der Weidetierhaltung droht. In vielen Fällen handelt es sich bei der Weidetierhaltung um einen Nebenerwerb. Da sich viele von uns für die Haltung von Tieren entscheiden, die vom Aussterben bedroht sind, stoßen wir bei den gesetzlichen Bedingungen und den Richtlinien für den Wolfsschutz schnell an unsere finanziellen Grenzen.

Wenn weniger Weidetiere gehalten werden, sind große Landschaftspflegeprojekte in ernster Gefahr. Heidelandschaften oder Waldwiesen verbuschen ohne den Einsatz der Weidetiere. Auch der Deichschutz kann ohne die Pflege der Schafe nicht gewährleistet werden. Gar nicht auszudenken, was passiert, wenn Deiche brechen. An Hängen und in den Bergen schützen die Beweidungen vor Erosionen und den Erhalt der Bergweiden.

Wir Weidetierhalter verkörpern die Art schonender Landwirtschaft, Grünlandpflege und Pflege der Naturschutzflächen und sind uns sicher, dass die Mehrheit der Bevölkerung sich genau dies wünscht. Aus diesem Grund ist es noch gar nicht so lange her, dass wir Weidetierhalter eng mit den Naturschutzverbänden zusammengearbeitet haben. Beim Thema Wolf gingen und gehen unsere Meinungen auseinander.

Leider vernebeln die Wolfsstatistiken die wirklichen Populationszahlen. Rein rechnerisch zählt ein Wolfsjahr vom 1. Mai bis zum 30. April des Folgejahres. Dies wird in den Statistiken nicht berücksichtigt und die tatsächlichen Zahlen erscheinen immer jahresversetzt. Die dadurch bedingten Veröffentlichungen sind kein Spiegelbild der Realität. Und auch die Wolfsrisse werden nicht immer fair und vollständig aufgearbeitet.

So bekommt die Bevölkerung ein völlig falsches Bild von der aktuellen Situation. Unsere andauernde Angst vor Wolfsrissen ist für uns Weidetierhalter eine unzumutbare Belastung. Die Tiere wieder in Ställen zu halten, ist für uns keine Option. Zu bedenken ist auch, dass nur ein Bruchteil der bei uns lebenden Wölfe für die Schäden an Weidetieren verantwortlich ist.

Gerne informieren wir Sie über die Realität im Leben von Weidetierhaltern mit dem Wolf.

WEIDETIERHALTER

DEUTSCHLAND **WNoN**^{de}

Gina Strampe, 0175 72 69 616

**Kommen wir ins Gespräch. Reden wir miteinander und nicht übereinander.
Besuchen Sie uns in Halle 3.2. Stand 303.**

**Fragen und Antworten zum Thema Wolf gibt es auch im Buch „Der Wolf im Visier-
Konflikte und Lösungsansätze“. Hier kommen unter anderem betroffene Nutzergruppen,
wie zum Beispiel aus der Landwirtschaft, zu Wort. Am 20. Januar, ab 13:00 Uhr bietet sich
den Besuchern des Weidetierhalter-Standes die Gelegenheit mit einigen Autoren dieses
Buches ins Gespräch zu kommen. Vor Ort sind Marcel Züger, Prof. Wolfgang Schröder,
Heinrich Aukenthaler und ?.**